

# IHKLW Politiknews

12. AUSGABE WINTER 2023/24

## Positionen

10 Punkte Papier auf  
Initiative DIHK/IHKN  
SEITE — 03

## Nachgefragt

bei Christiane Hewner  
SEITE — 04

## IHKN Betriebsvergleich

Werbegemeinschaften  
in Niedersachsen  
SEITE — 07

## WIRTSCHAFT BESCHLEUNIGEN

# Stoppt die Bürokratie!

Die Forderungen nach Bürokratieabbau sind mittlerweile in aller Munde. Die [DIHK](#) hat am 28. September zu einem ersten Jahrestreffen zum Bürokratieabbau eingeladen und dort wurde es treffend formuliert: Ja, Bürokratie muss abgebaut werden, allerdings muss sie auch vermieden werden und das, wo es nur geht. „One in, one out“, ist bisher keine gelebte Praxis. Es läuft mehr nach dem Prinzip five in, one out, wenn überhaupt. Aber auch das Entstehen von Bürokratie zu verhindern, würde einiges dazu beitragen, dem Ziel einen Schritt näher zu kommen.

Ganz konkret braucht es schnellere Genehmigungen und Verfahren auf allen Ebenen. Unsere Verwaltungen müssen endlich modernisiert, Workflows und Regeln digitalisiert werden. Hierzu gilt es, Formulare zu konsolidieren und zu standardisieren, mit klaren Begrifflichkeiten, once only! Unsere Unternehmen dürften nicht als „Datenlieferanten“ missbraucht werden (z. B. beim Pflegekostenzuschuss, Grundsteuer), denn jegliche Berichterstattung bindet Ressourcen, nicht nur in den Unternehmen, auch in den Verwaltungen. Zudem wird in den Verwaltungen ein Risikodenken bzw. Spielräume nicht genutzt. Ob nun aus

Angst vor der Amtshaftung oder aufgrund einer mangelnden Fehlerkultur, wird grundsätzlich die Ausnutzung des Ermessensspielraumes vermieden, um einer gerichtlichen Überprüfung standzuhalten. Das ist ein absoluter Wirtschaftshemmer. Zudem dürfen keine neuen Marktbarrieren durch immer neue Audits und keine Doppelprüfungen geschaffen werden.

Die Beschlüsse von Meseberg zum Bürokratieentlastungsgesetz IV reichen für einen echten Effekt nicht aus. Es müssen konkrete positive Veränderungen in der Unternehmerpraxis ankommen, damit diese wieder Vertrauen in die Politik gewinnen. Dazu fordern wir wirksame Bürokratiebremsen! Natürlich kann es ein Anfang sein, bei einer besseren Rechtsetzung anzufangen, einen Bürokratie-TÜV und mehr Rechte für den Normenkontrollrat einzusetzen. Wir können aber nicht länger darauf warten, dass sich effiziente Handlungsweisen bis in die Basis der Verwaltungen etablieren. Das muss jetzt geschehen.

## EDITORIAL

# Liebe Leserinnen, liebe Leser,



kürzlich hat uns Unternehmer in Niedersachsen eine sehr gute Nachricht erreicht: Das Land wird – entgegen seiner ursprünglichen Ankündigung – den Breitbandausbau auch 2024 weiter fördern. Diese Entscheidung ist ein wichtiges Signal für die Zukunft an die regionale Wirtschaft und ich freue mich, dass wir mit der [IHK Niedersachsen](#) und einer breiten Allianz die Bedeutung der [Breitbandförderung](#) so überzeugend platzieren konnten. Ich danke den Fraktionen von SPD und Grünen und insbesondere Wirtschaftsminister Olaf Lies, dass sie sich offen für gute Argumente gezeigt haben. Es ist dieser konstruktive Dialog, den das Miteinander von Wirtschaft und Politik ausmacht.

Das Beispiel zeigt, wir können **#GemeinsamBesseresSchaffen**. Unter diesem Motto haben die IHKs bundesweit jetzt einen zehnpunkte-Plan auf den Weg gebracht, der auf eine Initiative unserer IHKLW zurück geht. Gemeinsam fordern wir eine Zeitenwende in der deutschen Wirtschafts- und Standortpolitik. Die großen Regelungswerke aus Berlin und Brüssel belasten die mittelständischen Unternehmen und basieren auf wirklichkeitsfremder Detailsteuerung. Daraus entstehen erhebliche Probleme bei der Digitalisierung, beim Ausbau

unserer Infrastruktur und bei der Entwicklung unserer internationalen Geschäftsbeziehungen. Deutschland ist nur noch bedingt wettbewerbsfähig. Das alles lässt sich verbessern, das alles muss sich verbessern, und zwar schnell. Gerade angesichts der multiplen Krisen in der Welt und der Herausforderungen, die vor uns liegen, brauchen wir jetzt einen Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik um Deutschland wieder wettbewerbsfähig zu machen und auf den Wachstumspfad zurückzubringen.

Die Vertreterinnen und Vertreter der regionalen Wirtschaft, die im Januar in der neuen IHKLW-Vollversammlung starten, stehen für dieses Engagement. Sie sind bereit, Ihren Beitrag zu leisten, um unsere Region, Niedersachsen und Deutschland wirtschaftlich erfolgreich in die Zukunft führen. Nutzen Sie das, liebe Politikerinnen und Politiker und lassen Sie uns **#GemeinsamBesseresSchaffen**.

Andreas Kirschenmann

Andreas Kirschenmann ist geschäftsführender Gesellschafter bei Gastroback in Hollenstedt und Präsident unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg (IHKLW).

### KONTAKT

[andreas.kirschenmann@ihklw.de](mailto:andreas.kirschenmann@ihklw.de)

### **#GemeinsamBesseresSchaffen**

Den 10-Punkte-Plan der DIHK finden Sie unter [www.dihk.de](http://www.dihk.de). Unsere IHKLW wird sich mit konkreten Vorschlägen für unsere Region beteiligen.

## Schon gewusst?

DIHK-„Rechnung“ zu EU-Rechtsakten:

**2021:** 1.600 gestrichen, 2.400 neue

**2022:** 688 gestrichen, 2.429 neue

**2023:** Bis Juni kamen auf einen gestrichenen Rechtsakt schon fast fünf neue.

## IHKLW-Politiknews abonnieren



Um künftige Ausgaben automatisch zu erhalten, abonnieren Sie die IHKLW-Politiknews hier:

[ihk-lueneburg.de/abo](http://ihk-lueneburg.de/abo)

# #GemeinsamBesseresSchaffen Jetzt!

Bei ihrer Vollversammlung am 16. November 2023 hat die IHK-Organisation unter der Überschrift in einem [Grundsatzbeschluss](#) zehn Punkte formuliert, um der deutschen Wirtschafts- und Standortpolitik neue Impulse zu geben.

Hier sind die Grundsatzbeschlüsse, deren Wortlaut nach dem Votum der Vollversammlung an die aktuelle Entwicklung angepasst wird:



**Entschlossen  
Deutschland-Tempo** bei  
Planung und Genehmigung  
vorantreiben



**Innovationen** ermöglichen –  
von AI bis zu Zukunfts-  
technologien



**Energieangebot** ausbauen,  
weniger abschalten



**Wirtschaftliche Offenheit**  
bewahren – **Internationale**  
**Kooperation** stärken



**Zuwanderung:**  
Verfahren vereinfachen  
und beschleunigen



**Kreislaufwirtschaft** für  
Rohstoffunabhängigkeit  
und Klimaschutz nutzen



**Investitionsbremsen**  
in der Besteuerung  
lösen



**EU-Regulierungslast** und  
Bürokratie reduzieren



**Berufliche Bildung**  
wertschätzen,  
Berufsschulpakt starten



**Infrastrukturdefizite**  
beheben von **Breitband**  
bis **Wasserstraßen**

# Nachgefragt

## bei Christiane Hewner



### **Frau Hewner, was sind als Beraterin für Außenwirtschaft die aus Ihrer Sicht größten Vorteile eines geeinten europäischen Marktes?**

Der gemeinsame Binnenmarkt bietet einen freien Warenverkehr sowie Dienstleistungsfreiheit. Zusätzlich sorgt die gemeinsame Währung für Preisstabilität und geringere Wechselkursrisiken. Mit über 450 Millionen Verbrauchern ist das Absatzpotential innerhalb der EU riesig. Deutschland wickelt mehr als die Hälfte seiner Exporte mit anderen EU-Ländern ab. Nicht Teil dieses Binnenmarktes zu sein hätte enorme Handelsverluste zur Folge. Einheitliches EU-Recht verschafft Unternehmen Planungssicherheit und Schutz, etwa durch europaweite Patente. Konsumenten können durch die Vorschriften der EU auf hohe Standards vertrauen. Einen weiteren Vorteil für Unternehmen bietet die Personenfreizügigkeit. Berufsabschlüsse werden anerkannt, so dass Fachkräfte aus EU-Staaten unbürokratisch hier beschäftigt werden können.

### **Welche Hürden gibt es heute für echten Freihandel innerhalb der EU?**

Aufwändige Melde-, Statistik- oder Nachweispflichten schränken den freien Warenverkehr ein. Die Umsetzung der EU-Richtlinien erfolgt von den nationalen Regierungen teilweise uneinheitlich, was zu zusätzlichem Rechercheaufwand führt. Beispielsweise herrschen unterschiedliche technische Standards und Mehrwertsteuersätze in den einzelnen Ländern, die berücksichtigt werden müssen. Auch haben die Zollbehörden in den unterschiedlichen EU-Ländern trotz des einheitlichen Zollrechts ganz unterschiedliches Know-how, was Verzögerungen bei der Zollabwicklung verursacht.

### **Wie können Sie Unternehmen in diesen Themen unterstützen?**

Wir stehen den Unternehmen beratend zur Seite, beispielsweise informieren wir über erforderliche Warenbegleitpapiere wie Ursprungszeugnisse, Präferenzdokumente oder Zertifizierungen und bieten dazu auch Seminare an. In enger Zusammenarbeit mit den Außenhandelskammern informieren wir über Potenziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen interessanter Zielmärkte, unterstützen bei der Entwicklung individueller Eintrittsstrategien und ermöglichen den direkten Zugang zu unseren Expertennetzwerken und zu potenziellen Geschäftspartnern im Ausland. Als Sprachrohr der Wirtschaft wirken wir an Positionspapieren und Stellungnahmen gegenüber Brüssel mit, damit die wirtschaftlichen Interessen unserer Region auf europäischer Ebene berücksichtigt werden.

### **Welche Weichenstellungen wünschen Sie sich von der Europäischen Kommission?**

An oberster Stelle meiner Wunschliste steht klar die deutliche Reduzierung des Verwaltungsaufwandes. Der administrative und zeitliche Aufwand belastet Unternehmen unverhältnismäßig und erschwert die unternehmerische Aktivität. Die Nachweis- und Berichtspflichten beispielsweise innerhalb des CO<sub>2</sub>-Grenzausgleichssystems (CBAM), der Lieferketten oder für grenzüberschreitende Einsätze von Mitarbeitern sollten verschlankt werden. Verwaltungsverfahren müssten digitalisiert, die Harmonisierung bürokratischer und technischer Standards stärker vorangetrieben werden. Zudem wäre Englisch als Standardsprache wünschenswert.

[ihklw.de](http://ihklw.de)

**Christiane Hewner**  
Beraterin | Außenwirtschaft

#### **KONTAKT**

Telefon: 04131 742-161

Mobil: 0160 5212934

[christiane.hewner@ihklw.de](mailto:christiane.hewner@ihklw.de)



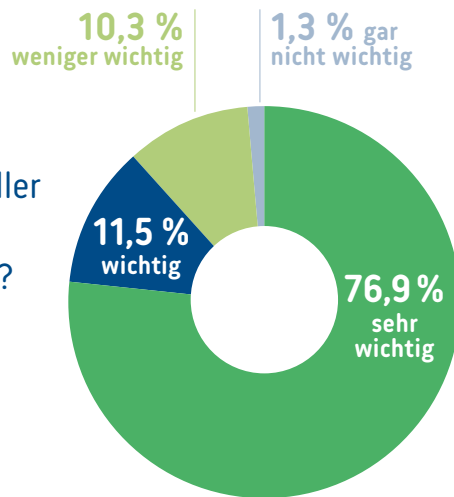
„Mit über 450 Millionen Verbrauchern ist das Absatzpotential innerhalb der EU riesig.“

# Blitzumfrage zur Erreichbarkeit der Celler Innenstadt

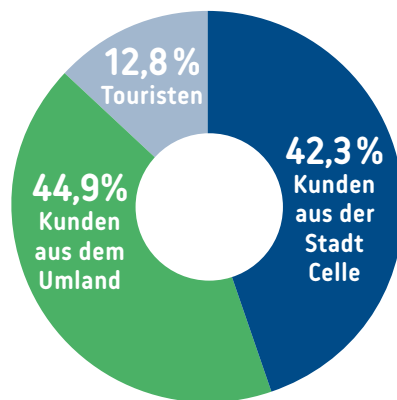
Eine im Oktober gemeinsam mit der Initiative Celle und dem DEHOGA-Kreisverband durchgeführte Blitzumfrage zur Erreichbarkeit der Innenstadt, belegt den hohen Stellenwert einer guten verkehrlichen Anbindung für den Erfolg der innerstädtischen Unternehmen.



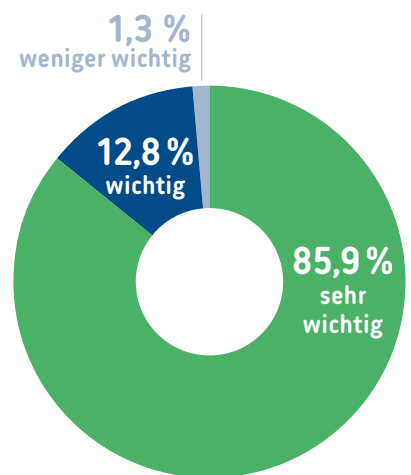
Wie wichtig ist die Erreichbarkeit der Celler Innenstadt mit dem Auto für Ihre Kunden?



Wenn Sie auf Ihren Umsatz schauen, welche Kundengruppe ist für den größten Umsatzanteil verantwortlich?

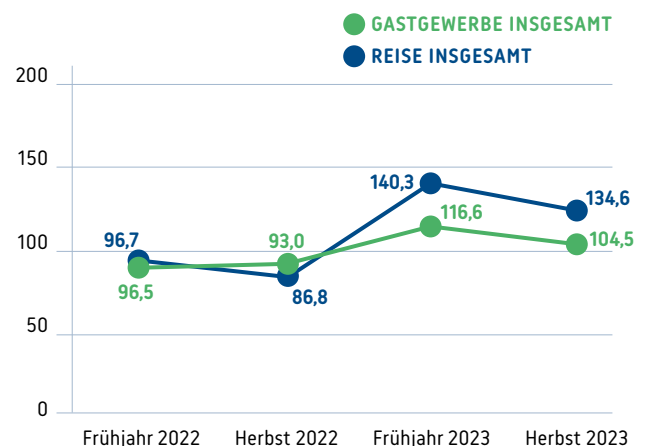


Wie wichtig ist die Erreichbarkeit Ihres Standortes für Ihren Geschäftserfolg?



## Stimmung in der Tourismusbranche verschlechtert sich

Die Geschäftserwartungen der Tourismusbranche für die kommenden zwölf Monate sind von Skepsis geprägt, die Stimmung verschlechtert sich und der Klimaindex fällt im Frühjahr auf 104,5 Punkte. Als Reaktion auf die gestiegenen Kosten sind für zwei Drittel der Betriebe Preiserhöhungen unumgänglich. Bei Anhebung der Mehrwertsteuer auf Speisen in Restaurants zu Anfang 2024 wieder auf 19 Prozent, kündigen sogar 78,8 Prozent der Betriebe an, ihre Preise zu erhöhen. Die Tourismus-Saisonumfrage der niedersächsischen IHKs wurde vom 4. bis 27. Oktober 2023 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 500 Mitgliedsunternehmen. [www.ihk-n.de](http://www.ihk-n.de)



## Mediation geglückt

Einigung bei der Diskussion um die Erweiterung von Roy Robson erzielt

Eine Lösung ist da: In der Auseinandersetzung um die vom Lüneburger Modeunternehmen Roy Robson geplante Erweiterung des Fabrikverkaufs an der Bleckeder Landstraße, haben sich die Inhaberfamilie Westermann und der Vorstand des Lüneburger City-Managements (LCM) auf einen gemeinsamen Lösungsvorschlag geeinigt. Dieser sieht unter anderem eine schrittweise Erweiterung der Verkaufsflächen sowie eine Begrenzung der Flächen für Fremdmarken vor.

Die Lösung wurde im Rahmen eines Mediationsverfahrens unter der Leitung des Mediators Tilman Metzger erarbeitet. Zu dem Verfahren hatten Lüneburgs Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch und Michael Zeinert, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg, im Frühjahr gemeinsam eingeladen. Die Vereinbarung der Mediationsbeteiligten ist eine Empfehlung an den Rat der Hansestadt Lüneburg, der dem Vorschlag noch zustimmen muss.

Weitere Infos: [ihklw-mediation.de](http://ihklw-mediation.de)

## Ausweitung der Beherbergungsteuer in Lüneburg

Der Rat der Hansestadt Lüneburg hat am 08.11.2023 die Ausweitung der Beherbergungssteuer auf Geschäftsreisende beschlossen. Auszubildende, die in Lüneburg Weiterbildungsangebote nutzen und übernachten, werden ebenso zur Kasse gebeten. Eine Ausnahmeregelung wurde seitens der IHKLW angeregt, aber nicht umgesetzt. Als IHKLW lehnen wir dieses Vorgehen strikt ab, denn sie führt zu einer weiteren Belastung der Unternehmen. Einen kleinen Erfolg gab es dennoch: Ab dem kommenden Jahr soll die Abgabe der Steuererklärung zur Beherbergungssteuer auch online möglich sein. Außerdem wird der jährliche Zuschuss an die Lüneburger Marketing Gesellschaft auf 530.000 € erhöht.

Weitere Infos: [hansestadt-lueneburg.de](http://hansestadt-lueneburg.de)

## IHKLW begrüßt den Abbau von Hemmnissen zur Nutzung von Tiefengeothermie

Die IHKLW setzt sich dafür ein, die Nutzung von Erdwärme voranzutreiben, da diese erneuerbare Energiequelle wetterunabhängig ist und stetig genutzt werden kann. Zusammen mit der DIHK unterstützt die IHKLW die im Rahmen des Klimaschutzprogramms der Bundesregierung 2023 gestartete Explorationskampagne, die das Fündigkeitsrisiko für die Betriebe minimieren soll. Die kostspieligen seismischen Vorbewertungen sollten von der öffentlichen Hand durchgeführt oder finanziert werden, ergänzend zu den Bürgerschaftsprogrammen der Bundesländer bei Fehlbohrungen. Die am Ende stehende Wärmenutzung erfordert nach Auffassung der IHKLW geeignete Wärmenetze. Die Bundesregierung sollte daher die Wärmeerzeugung und die Errichtung neuer Wärmeverteilensysteme koordinieren.



# Betriebsvergleich von Werbegemeinschaften

Die Werbegemeinschaften in Niedersachsen stehen durch die digitale Transformation, den demografischen Wandel und tiefgreifende Veränderungen sowohl in den Branchen als auch in den Standorten vor enormen Herausforderungen. Hinzu kommen die Corona-Pandemie und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine mit drastischen Folgewirkungen auf Energie- und Warenpreise, Lieferketten, Realeinkommen etc. Die Probleme des stationären Handels wirken sich unmittelbar auf die personelle und finanzielle Leistungsfähigkeit der Werbegemeinschaften aus. Schließlich wurden deren Mitgliederstruktur und Aktivitäten in der Vergangenheit maßgeblich von – häufig inhabergeführten – Handelsunternehmen und dem ehrenamtlichen Engagement der Unternehmerinnen und Unternehmer geprägt, die jahrzehntelang der Magnet und Attraktivitätsfaktor Nr. 1 der Zentren waren. Trotz der sichtbaren Umbrüche bei der Branchen- und Nutzungsstruktur bleiben Werbegemeinschaften, Handels- und Gewerbevereine, Stadtteil- und Straßengemeinschaften (im Folgenden „Werbegemeinschaften“ genannt) nach wie vor ein zentraler Faktor für die Entwicklung der Standorte und für das lokale Marketing. Aber sind sie dafür personell, strukturell und finanziell ausreichend ausgestattet? Der IHKN-Betriebsvergleich Werbegemeinschaften in Niedersachsen 2023 gibt einen Überblick über deren Struktur, Mitgliederzahl und -entwicklung, über die Finanzierung, Herausforderungen und Projekte sowie über die Zusammenarbeit mit Politik und Verwaltung in ihren Kommunen. Die sieben nieder-

sächsischen Industrie- und Handelskammern haben die Werbegemeinschaften in Niedersachsen im Sommer 2023 mittels einer Online-Umfrage um eine aktuelle Einschätzung gebeten.

Die Umfrage zeigt uns deutlich, wo die Vereine politischen Unterstützungsbedarf sehen. Ein eigenständiges Förderprogramm für die Werbegemeinschaften in Niedersachsen wird von über der Hälfte der Befragten gewünscht. Bis dato gebe es in Niedersachsen zwar Fördermittel für Innenstädte, diese seien aber ausschließlich von den Kommunen zu beantragen. An eigenständigen Fördermitteln für die Macherinnen und Macher unserer niedersächsischen Zentren fehlt es allerdings.

Aber auch beim „Dauerbrenner“ Sonntagsöffnungen wünscht sich fast die Hälfte der Werbegemeinschaften ein Zutun der Landespolitik. Bei verkaufsoffenen Sonntagen stellen in der Regel die Werbegemeinschaften die Anträge und sind dann laut IHKN direkt mit der Problematik eines erforderlichen Anlassbezugs konfrontiert. Dessen Umsetzung wird jedoch von Seiten der Gewerkschaft Verdi landauf landab allzu oft als unzureichend moniert und in der Folge häufig mit Eilanträgen oder Klagen vor dem Verwaltungsgericht zu Fall gebracht.

Weitere Infos und alle Zahlen: [ihk.de](http://ihk.de)



# IHKLW im Dialog

In verschiedenen Veranstaltungs- und Dialogformaten tritt unsere IHKLW für die Interessen der regionalen Wirtschaft ein.

**18. Januar 2024**

## **Impulse für den Mittelstand: Afrika**

14–15 Uhr

[www.ihk.de/ihklw](http://www.ihk.de/ihklw)

**27. Februar 2024**

## **GedankenGut Wolfsburg**

mit Britta Steffen

[gedankengut.ihklw.de/2024](http://gedankengut.ihklw.de/2024)

### **IHKLW-Netzwerke**

Gute Netzwerke sind ein entscheidender Faktor für Ihren Erfolg! Deshalb bringen wir Unternehmen der Region zusammen. In unseren Netzwerken erwarten Sie Impulse und Wissen, Austausch auf Augenhöhe und Kontakte mit Mehrwert. Melden Sie sich [hier](#) an!

**MEHR INFOS UND TERMINE UNTER**  
[ihklw.de](http://ihklw.de)



Foto: © ThomBal – shutterstock.com

## Breitbandausbau in Niedersachsen wird weiter gefördert

Das Land Niedersachsen will den Breitbandausbau auch 2024 weiter fördern. Die Regierungsfractionen von SPD und Grünen stellen über die sogenannte politische Liste im kommenden Jahr 50 Millionen Euro zusätzlich für den Breitbandausbau in Niedersachsen zur Verfügung. Insgesamt würden für die Kofinanzierung landesseitig bis zu 120 Millionen Euro benötigt werden. Das Fördermodell läuft so: Der Bund, der Deutschland mit seiner Gigabit-Strategie bis 2030 fit machen möchte, stellt über fünf Jahre 1,2 Milliarden Euro zur Verfügung. Er zahlt bei einer Förderung 50 Prozent der Kosten, das Land 25 und die Kommunen ebenfalls 25 Prozent.

## Impressum | Leserservice

IHKLW-POLITIKNEWS  
Der Newsletter für Politik  
und Verwaltung  
12. Ausgabe Winter 2023/24

ABO BESTELLEN  
[ihk-lueneburg.de/abo](http://ihk-lueneburg.de/abo)  
> IHKLW-Politiknews

HERAUSGEBER  
IHK Lüneburg-Wolfsburg  
Am Sande 1, 21335 Lüneburg  
Telefon 04131 742-0  
E-Mail [politiknews@ihklw.de](mailto:politiknews@ihklw.de)

VERANTWORTLICH  
Inhaltlich Verantwortlicher für  
redaktionelle Inhalte gemäß  
§ 55 Abs. 2 RStV:  
Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

REDAKTION  
Medina Gaidus  
[medina.gaidus@ihklw.de](mailto:medina.gaidus@ihklw.de)  
Telefon 04131 742-147  
E-Mail [politiknews@ihklw.de](mailto:politiknews@ihklw.de)

**IHKLW**  
Politiknews



Besuchen Sie uns  
auch auf facebook:  
[facebook.com/ihklw](https://facebook.com/ihklw)

